

Monument
für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für auswärts ebenfalls 2 Mark, für
2 Monate 1 Mark 24 Pf., für 1 Monat
67 Pf., excl. Beleggeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Carl Graefe in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).
Fester Jahrgang.

Inserate
werden für die Spalte oder deren
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Annahmestellen und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im reaktionellen Theile
pr. Seite 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Wörzlinger 12.
Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 29. Halle a. d. Saale, Sonntag den 4. Februar 1877.

Die Aufhebung der Leihämter.

Bei den jüngsten Debatten im Abgeordnetenhaus wurde gelegentlich der Beratung des Etats die Aufhebung der königlichen Seebauverwaltung als eines mit den Zwecken eines constitutionellen Staates unvereinbaren Handelsinstitutes in Anregung gebracht und dabei auch des eventuellen Eingehens des zu derselben gehörigen Berliner Lgl. Leihamtes gedacht. Auffälliger Weise hat der Magistrat von Berlin die Uebernahme dieses Leihamtes abgelehnt und da die Staatsverwaltung selbst die Aufhebung der Lgl. Seebauverwaltung in's Auge gefaßt hat, so wird sie sich darüber entscheiden müssen, ob sie das Berliner Leihamt als Staatsinstitut weiter fortführt oder eingehen läßt, womit sie zugleich ihre Principien über die Leihämter im Allgemeinen ansprechen wird. Wir geben dem Abgeordneten Richter (Sagen) ganz Recht, wenn er sagt, die Leihämter dienen fast ausschließlich dem Reichthum, welche zu festlichen Gelegenheiten einladen, durch ein Ansehen des zum Verträge eingelassenen Vertheilung zeigen. Allerdings ist es recht bequem, sich durch eine solche Verpändung gegen billige Zinsen und ausgebeutete Einlösungsrückstellungen Geldmittel zu verschaffen und der Vermögensschwäche hilft sich gewiß zuerst damit, wenn ihm das Geld ausgegangen ist. Allein der Abgeordnete Richter hat den menschlichen Reichthum überhaupt nicht genug in Betracht gezogen, ebensowenig, wie die Noth und den Mangel, welche den Menschen heimlich können. Wenn ein Leihämter Geld braucht, so verschafft er es sich eben so gut er kann, steht ihm kein Leihamt zu Gebote, welches gegen 12 Prozent jährliche Zinsen und halbjährige Einlösungsrückstellungen das nötige Geld leiht, so geht er zu einem Rückkaufhändler, der ihm hundert Prozent Zinsen abnimmt und nur monatliche Rente gewährt. Ebenso wird derlei Verfahren bei welchem der Hunger anknüpft. Die Leihämter sind daher von zwei Uebeln das kleinste und sie gewahren doch wenigstens Schutz vor dem täglich und gerade bei den jetzigen schlechten Zeiten mehr sich andringenden Verderb. Wir glauben daher, daß der Staat im Interesse seiner Angehörigen handeln wird, wenn er sich die Einlösungsrückstellungen oder auch hässlicher Leihämter in Städten, wo solche noch nicht existiren, anzulegen kein läßt und dafür den Wandeltreibern und Rückkaufhändlern, die mit Hinterziehung des Geldes die unverschämteste Falschschneiderei treiben, ein noch stärker auf die Finger schießt, er wird die ärmere Classe der Bevölkerung den Büchern entreißen, deren Opfer sie an manchen Orten in Schreden erregendem Maße ist.

Politische Uebersicht.

Die Nachrichten vom Friedensschlußplage, welche schon gestern spärlich flossen, sind heute ganz ausgeblieben und können wir daher unsere Vermuthungen nicht allzu viel mittelfellen. Wohlhat Paris die Hoffnung der Konferenz gegenüber in die Krone setzten zu sein, denn er denkt allen Erstes daran, Rußland zur Abweisung anzufordern. Dabei kommt der übermächtige Tirole denn doch vorrechnen. Die Fortie von an Montenegro einiges Gebiet abtreten, was unter der Form von Grenzberichtigungen geschehen soll, da nach der neuen Verfassung das türkische Gebiet untheilbar ist. Wenn die Türken Arges im Sinn haben, oder sich nicht binden wollen, so berufen sie sich auf die Verfassung. Bei Serbien beginnt der politische Kabinett zum Umbruch zu kommen. Oesterreich-ungarische Ministerien nämlich, welche der serbischen Regierung während des Krieges verschiedene Waaren

im Werthe von 800,000 Ducaten geliefert hatten, verlangen vor einigen Tagen Bezahlung ihrer Schuld, sollen aber von der Regierung darauf zur Antwort erhalten haben, Serbien sei jetzt nicht in der Lage, eine solche Summe auslegen zu können. Die Ministerien wollen sich nun an das österreichische Generalconsulat in Belgrad beifügen Vermittelung in dieser Angelegenheit wenden, welches ihnen aber auch wenig helfen wird, denn wo nichts ist, das hat nicht nur der Kaiser sondern auch ein Armeelieferant sein Recht verloren. Der Bruder Ruße läßt nichts von sich hören, als ob er für den Bruder Serben zahlen wolle, als ob aber auch's Hehen ging, war er bei der Hand.
Die Engländer werden ihrem Lord Salisbury eben keinen sehr warmen Empfang bereiten. Es werden allenfalls die Meetings abgehalten, welche sich mit seiner Konferenzpolitik beschäftigen. Gladstone ist sehr hinter ihm her und behauptet, nur dadurch, daß die englische Regierung und speciell Salisbury die Türken heimlich unterstützt habe, habe sich Europa die unendliche Blamage geholt. Im Parlament wird der Lord daher manches zu hören bekommen, wovon er wenig erbaunt sein wird.
Daß Belgien das Paradies der Ultramontanen ist, hat sich längst gezeigt. Das lehrreiche Beispiel aber, was Alles unter clericaler Herrschaft möglich ist, wurde vor Kurzem gegeben. In einer neuerlichen Kammerung wurde ein Fall zur Sprache gebracht, in welchem ein Priester, wegen dreifachen Diebstahls zu 22 Monaten Gefängnißhaft verurtheilt, sich der Strafe durch Flucht entzog und so lange im Ausland weilte, bis er von der clericalen Regierung begnadigt wurde. Nach seiner Rückkehr verließ ihm der Bischof von Namur ein neues Pfarramt, und die Regierung bemilligte ihm ein Geldgeheim für außerordentliche Dienstleistungen. Kann es eine treffendere Illustration zur clericalen Willkürhaftigkeit, als dies Geldgeheim für außerordentliche Dienste an einen Priester, der vom Gerichte wegen dreifachen Diebstahls wegen die Sittlichkeit verurtheilt worden ist?

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Februar. Zum dritten Male wird der 3. Berliner Reichstagswahlkreis in die Wahltagung eintreten und zur Wahlurne schreiben müssen, wenn der bei der Städtgewählte gewählte fortwährende Abgeordnete Bezirksgerichtsrath Herz ist gleichzeitig auch im Wahlkreise Anspach gewählt worden und hat erklärt, dort annehmen zu wollen, weil sonst leicht jener Kreis den Ultramontanen in die Hände fallen könnte. Wenn die national-liberale Partei diesmal als Candidaten für den 3. Reichstagswahlkreis aufstellen wird, ist noch ungewiß, von fortwährender Seite ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, der in seinem alten Wahlkreise Angerburg-Wege durchgefallene v. Sauer-Parvitzsch, ein Fortschrittsmann des linken Flügels, als Candidat in Aussicht genommen und die Socialdemokraten werden ebenfalls an ihrem alten Candidaten Radow festhalten. Neben diesen Parteien spielt aber

Seitens des italienischen Gerichts ist dem Cardinal Redonchi durch einen Gerichtshof des Justizpolizeigerichts eine Vorladung nebst Anklage beauftragt worden, durch welche derselbe für den 7. und 8. M. vor das Kaiserliche Gericht geladen wird, um sich wegen der ihm zur Last gelegten Zuwiderhandlungen gegen die preussischen Kirchengesetze zu verantworten. Francolino, der legte Rauhbaupolizist in den neopolitanischen Provinzen, ist in einem Treffen in der Nähe von Salerno getödtet worden.

General. Er war es, der hauptsächlich zur Entscheidung bei sehr heftigen Mitteln. Von seinen Töchtern erblühte ihm eine große Nachkommenschaft und er prangt als Anführer in den Stammbäumen der Fürsten von Neuss und von Schönburg, der Grafen Goltz, Bernigerode und Paugwitz und der Ritterlichen Geschlechter Marwitz, Zieten, Bismarck und Bonin.
Am 4. Februar 1774 starb Charles Marie de la Condamine, französischer Gelehrter und Reisender, zu Paris, ein bedeutender Förderer der geographischen und mathematischen Kenntnisse und am selben Tage 1871 Hermann Ludvig Heinrich Fürst Bückler-Wurkau, der Schriftsteller der vornehmen Welt, dessen „Briefe eines Verstorbenen“ einst großes Aufsehen gemacht haben.
Gehen wir zu einzelnen Thatfachen über, an die dieser Tag erinnert, so gedenken wir zunächst zweier Ereignisse aus der französischen Revolutionszeit. Am 4. Februar 1790 leitete Ludwig XVI., Frankreichs unglücklicher König, den Stammesbänden der Fürsten von Neuss und von Schönburg, das Decret erlassen, nach welchem sämtliche Fürsten in Frankreich eingezogen und für Eigentum der Nation erklärt wurden. Am 4. Februar 1814 war das Treffen bei Chalon-sur-Marne, in welchem die Preußen unter Herzog von Angoulême schlugen. Am selben Tage 1830 wurde in der Londoner Konferenz die Unabgängigkeit Griechenlands von den Großmächten anerkannt.
Um mit einem Rückblick auf den letzten Krieg zu schließen, so erklärte ein amtliches Decret vom 4. Februar 1871 das Wahldecret Gambetta's für null und nichtig und nahm in Folge dessen Gambetta seine Demission.
Mit einem Worte Götze's möchte ich mein heutiges „In Memoriam“ schließen, das uns an das Vergehen der Zeit erinnert, wie ja jeder Gedantag uns dazu mahnen soll:
Mein Erbtheil — wie herrlich, wie weit und breit!
Die Zeit mein Besitz, mein Alter die Zeit!

In Memoriam.

XXXX.
4. Februar.

Wir gehen zunächst mit unsern Erinnerungen um 2 Tage zurück und gedenken des 2. Februar, Maria Reinigung, oder Maria Lichtmess. Bekannt ist von der alten lutherischen Kirche dieser Mariantag in den Festkalen mit aufgenommen worden. Das Evangelium dieses Tages ist Luc. 2, 22-32 und behandelt die Darstellung Jesu im Tempel, da die Sage, der Reinigung Maria's gekommen waren. Das Evangelium erzählt von Simeon, „der den Tod nicht sollte sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.“ Bekannt ist ja der Lobgesang Simeons, da er Jesum auf seine Arme genommen, das „Nunc dimittis“ (Herr nun löstest du deinen Diener in Frieden fahren). Das Fest „Maria Reinigung“ sing Kaiser Justinian (542) an zu halten, damit sein Volk von einer großen Pestilenz befreit würde (Daruntus lib. VI. p. 718). Wunderbar ist es, wie in diesem Feste ein alter heidnischer Cultus aufging. Man feierte am 2. Februar das Fest der Proserpina und andere Mächter an, weil Proserpina in die Unterwelt gegangen war. In gleicher Weise wurde dieses Marienfest mit Mächtern gegangen, welche in der Kirche gemeint wurden. Von diesem Gebrauche wurde der Festtag auch „Maria Lichtmess“ genannt.
Schließen wir hieran fallsche Erinnerungen an, so geben wir zunächst einen Tag vorwärts. Am 5. Februar 1324 wurde das ewige Verbinndnis der Stadt Magdeburg mit der Stadt Halle geschlossen. Hieran bekennen wir — feist es in der Urkunde in Ueberlegung — in diesem gegenwärtigen Briefe, daß die ehernen Leute, unsere getreuen Freunde, die Schuppen, Rathmann und die fünf Meßler von dem großen fünf Rathmann und die Bürgergemeinde von Halle und wir, durch Schwereit und Noth, die sie und wir gelitten haben und noch leiden von unrechter Gewalt, uns haben verbunden bei unserer Treue und mit Selbste emiglich, bei einander zu bleiben, unser Recht zu wahren und der Gewalt und dem Unrecht zu widerstehen mit Hilfe und mit Noth, als hier beschrie-

ben steht.“ Von den unterzeichneten Namen dürfte heute wohl nur noch der Name „Fryse“ in Halle vorkommen.
Vom 3. Februar 1463 datirt eine Urkunde, nach welcher Erzbischof Friedrich von Magdeburg an das Kloster zu St. Moritz alle Hereditätigkeit des Erzbischofs an den Dörfern Burg und Hohenberg gegen Abtretung der Kreuz- und Fischweie in der Passendorfer Aue erblich überläßt.
Am 3. Februar 1449 erteilte Erzbischof Friedrich von Magdeburg die Confirmation der von Hermann Stoppeln in N. v. Frauen-Kirche zu Halle errichteten und mit 2 geistlichen Beneficenzen verknüpften Altiäre St. Nikolai und St. Trinitatis. Gehen wir zu den anderweitigen Gedenktagen des 4. Februar über, so ist dieser Tag 211 der Todestag von Marcus Sertorius, des von den Legionen zum Kaiser ausgerufenen römischen Feldherrn, welcher seine Gegenläufer Niger und Albinus schlug und nach siegreichen Kriegen in Britannien zu Eboracum, dem heutigen York, starb.
Auch eines hervorragenden Gelehrten aus alter Zeit Todestag ist der 4. Februar. An diesem Tage 856 starb Rhabanus Maurus, „Lehrer der deutschen Nation“, der Schöpfer des deutschen Schulwesens. Geboren 776 zu Mainz, starb er als Erzbischof von Mainz zu Winkel im Rheingau. Welsch verweilt in die Streitigkeiten seiner Zeit, fand er doch Weisheit, die Schriftauslegungen der Väter in Demuth zu sammeln. Er gründete in Fulda eine Akademie, die erste öffentliche Bibliothek in Deutschland. Seine Schriften sind zahlreich, Proschriften, Briefe, moralische und polemische Schriften. Ein lateinisches Gedicht „de laudibus s. crucis“ ist so eingerichtet, daß die Verse zusammen eine Kreuzesfigur bilden. Er ist für die Hallenser am so wichtiger, weil Erzbischof Albert 1515 seine Uebersetzung von Mainz nach Halle bringen und in der Wörzburger besetzen ließ.
Der 4. Februar 1695 nennt uns einen berühmten Namen aus unserer vaterländischen Geschichte. Es starb an diesem Tage Georg, Reichsfürst von Derfflinger, kurbrandenburgischer General-Feldmarschall, der Mitbegründer und erste berühmte Feldherr des durch den Kurfürst Friedrich Wilhelm den Großen ins Leben gerufenen brandenburgisch-preussischen Heeres. Er soll früher Schneidergeselle gewesen sein, war fähigster, dann schwebischer Officier, zuletzt brandenburgischer

General. Er war es, der hauptsächlich zur Entscheidung bei sehr heftigen Mitteln. Von seinen Töchtern erblühte ihm eine große Nachkommenschaft und er prangt als Anführer in den Stammbäumen der Fürsten von Neuss und von Schönburg, der Grafen Goltz, Bernigerode und Paugwitz und der Ritterlichen Geschlechter Marwitz, Zieten, Bismarck und Bonin.
Am 4. Februar 1774 starb Charles Marie de la Condamine, französischer Gelehrter und Reisender, zu Paris, ein bedeutender Förderer der geographischen und mathematischen Kenntnisse und am selben Tage 1871 Hermann Ludvig Heinrich Fürst Bückler-Wurkau, der Schriftsteller der vornehmen Welt, dessen „Briefe eines Verstorbenen“ einst großes Aufsehen gemacht haben.
Gehen wir zu einzelnen Thatfachen über, an die dieser Tag erinnert, so gedenken wir zunächst zweier Ereignisse aus der französischen Revolutionszeit. Am 4. Februar 1790 leitete Ludwig XVI., Frankreichs unglücklicher König, den Stammesbänden der Fürsten von Neuss und von Schönburg, das Decret erlassen, nach welchem sämtliche Fürsten in Frankreich eingezogen und für Eigentum der Nation erklärt wurden. Am 4. Februar 1814 war das Treffen bei Chalon-sur-Marne, in welchem die Preußen unter Herzog von Angoulême schlugen. Am selben Tage 1830 wurde in der Londoner Konferenz die Unabgängigkeit Griechenlands von den Großmächten anerkannt.
Um mit einem Rückblick auf den letzten Krieg zu schließen, so erklärte ein amtliches Decret vom 4. Februar 1871 das Wahldecret Gambetta's für null und nichtig und nahm in Folge dessen Gambetta seine Demission.
Mit einem Worte Götze's möchte ich mein heutiges „In Memoriam“ schließen, das uns an das Vergehen der Zeit erinnert, wie ja jeder Gedantag uns dazu mahnen soll:
Mein Erbtheil — wie herrlich, wie weit und breit!
Die Zeit mein Besitz, mein Alter die Zeit!



frühen, wie Sie wohl, seit Sie mich noch nicht!" — In Frankfurt a. M. wurde eine Frau, die fünf Eier für fünfzig verkaufte, zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Obgleich sie sich innerhalb der Tage sechs Selbstmord vorgenommen.

— (Aber-) der Compositur der „Stimmen von Bortini“ starb in Paris während der Commune. Da man sein Verhältniß den Revolutionären nicht anvertrauen wollte, setzte man die Leiche provisorisch in der Gruft der nächstgelegenen, der Trinitätskirche bei. Gerade vor dieser Kirche entpand sich nach dem Einzuge der Besatzer ein heftiger Straßenkampf, und die Gruft wurde sich halb mit Leichen von Häuptern ohne daß glücklicherweise der Tod des Komponisten eine Abschätzung erlitt. Man handelte es sich um die Frage eines wichtigen Monuments, welches eine Summe von mindestens 20,000 Fr. erforderte. Die Erben Anderer wollten sich wieder zu keinem Beiträge hierfür verlassen und erst auf die bittere Bemerkung des jungen Bortini: „Nun an Sie! Sie sind nicht als den Todten!“ feuerten sie 3000 Francs bei, während der Staat den Marmor unentgeltlich liefern wollte. Inzwischen war der Krieg der Trinitätskirche abgebrochen worden und rühte sich Jahre hindurch gegen die Kirche bei einem Grabsteinereiser, welcher auf dem Friedhofe von Montmartre Leichen in Massen stammte. Erst neuerlich wurde die Gasse des Peters von dort nach dem Pere-Lachaise abertragen, wo jetzt das Monument entsetzt werden soll.

(Beobachtung von Constantinopol.) Die Angaben neuerer Schriftsteller über die Einwohnerzahl von Constantinopol differiren zwischen 300,000 und zwei Millionen Seelen. Wenn nämlich der weitere Quantität von einem Hauptort aus ist man geneigt, die Stadt für viel größer als Wien oder Berlin zu halten. Nach einer neuen Statistik indes, welche die türkische Regierung bei Gelegenheit der Eintheilung der Capitale in achtzehn Wahldistrikte aufstellen ließ, scheint die Einwohnerzahl geringer zu sein. Nach dieser Statistik würde die gesamte Stadt also 524 Quantitäten mit 62,262 Häusern zählen. Rechnet man hierzu die verstreuten Dependenz, die Anstalten im Marmarameer u. s. w., so ergeben sich im Ganzen 65,000 Häuser, welche, zu je acht Einwohner gerechnet, ein Totale von 520,000 Einwohnern ausmachen würden. Es sind aber hier nur die Wohnhäuser gerechnet, deren Eigentümer ottomanische Staatsangehörige sind und man meint, es gäbe außerdem eine ausländische Bevölkerung von 100,000 Seelen und eine flüchtige Bevölkerung von ebenfalls 100,000 Seelen in Constantinopol.

— (Eine Wärmflasche) hat in einem Hause zu Göttingen einen großen Erfolg, glücklichdenn sie kein Unglück verursacht. Geistes und feht während der die Abend in die Dämmerung gesetzt und dort wahrnehmlich vergessen worden. Nachts vernahm

man einen ungeheuren Knall, als dessen Ursache sich eine Explosion der Wärmflasche zeigte, welche den ganzen Dien zertrümmert hatte.

— (Ein lebender Waffel.) In einem Berliner Handbühnenklub trat eine junge Wienerin und wünschte ein Paar Handbühnen zu kaufen. Als ihr darauf der Waffel aus der Hand fiel, fing dieser zum Sprechen der Bühnenmisset an zu tanzen. „Was ist das!“, rief diese mit einem Ausruf aus: „O, herrlicher! Ich bin nicht“, beruhigte die Wienerin, „es ist nur so a kleines Spitzgerie darinnen!“

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Saal-Inspektur hat sich im Vorjahre verhältnißmäßig günstig entwickelt. Selbst der December, welcher bei den meisten Bahnen Mindererträge ergab, hatte noch eine kilometrische Mehreinnahme von 72 M. aufzuweisen, während die gesammte Mehreinnahme auf den Kilometer 878 M. ausmachte. Die Gesamteinnahme betrug 362,236 M., welche nach Abrechnung von etwa 50 Mkt. Betriebskosten und 120,000 M. Zinsen den Privatort einen kleinen Reinertrag lassen wird. Die Stammapitalien befinden sich in den Händen der Abtheilungen, auf die Stammapitalien ist aber der an 5 pCt. Zinsen fehlende Betrag aus den Erträgen im späteren Jahre nachzahlbar.

Getreidebericht von S. Wagner u. Sohn.

Halle, den 3. Februar 1877.
Bei mäßiger Zufuhr ist in Preisen und Tendenz keine Veränderung zu berichten.
Weizen, geringer, 201-210 M., besserer 213-222 M., feiner und feinst 225-234 M., per 85 Kilo brutto per Sack.
Roggen 17 M., 90 Pf. bis 18 M., 90 Pf. — Gr. Gerste 17 M., 40 Pf. bis 18 M., — Pf. Safer 16 M., 20 Pf. bis 18 M., — Pf. — Heu 100 Kilogr. 5 M. 60 Pf. bis 8 M. 40 Pf. — Strohh 100 Kilogr. 3 M. 25 Pf. bis 9 M. — Pf. Erbsen 100 Kilogr. 18 M., — Pf. bis 26 M., — Pf. Bohnen 100 Kilogr. 18 M., — Pf. bis 26 M., — Pf.

Berlin, 2. Febr. (Nach Ermittlungen des königlichen Polizei-Präsidenten.) Weizen 100 Kilogr. 21 M., — Pf. bis 23 M., 50 Pf. Roggen 17 M., 90 Pf. bis 18 M., 90 Pf. — Gr. Gerste 17 M., 40 Pf. bis 18 M., — Pf. Safer 16 M., 20 Pf. bis 18 M., — Pf. — Heu 100 Kilogr. 5 M. 60 Pf. bis 8 M. 40 Pf. — Strohh 100 Kilogr. 3 M. 25 Pf. bis 9 M. — Pf. Erbsen 100 Kilogr. 18 M., — Pf. bis 26 M., — Pf.

18 M., — Pf. bis 26 M., — Pf. Bohnen 100 Kilogr. 26 M., — Pf. bis 42 M., — Pf. Bohnen 100 Kilogr. 26 M., — Pf. bis 42 M., — Pf. Kartoffeln 100 Kilogr. 5 M., — Pf. bis 6 M., 25 Pf. Rindfleisch 1 Kilogr. 1 M., 20 Pf. bis 1 M., 40 Pf. Schweinefleisch 1 M., 10 Pf. bis 1 M., 50 Pf. Kalbfleisch — M., 80 Pf. bis 1 M., 50 Pf. Sammelfleisch — M., 80 Pf. bis 1 M., 30 Pf. Butter 1 Kilogr. 2 M., — Pf. bis 3 M., 30 Pf. Eier 60 Stück 3 M., 30 Pf. bis 3 M., 60 Pf.

Roedebauern, 1. Febr. Weizen 21 M., 76 Pf. bis 22 M., 94 Pf. — Roggen 19 M., 5 Pf. bis 20 M., 24 Pf. — Gerste 16 M., — Pf. bis 17 M., 67 Pf. — Hafer 14 M., — Pf. bis 18 M., — Pf. — Strohh 100 Kilogr. — M., — Pf. — Heu 100 Kilogr. — M., — Pf. — Rindfleisch 1 Kilogr. 90 Pf. bis 1 M., 20 Pf. — Schweinefleisch 1 M., 20 Pf. bis 1 M., 40 Pf. Kalbfleisch 80 Pf. bis — M., 90 Pf. — Sammelfleisch 50 Pf. bis 1 M., — Pf. — Sied 1 M., 60 Pf. bis 1 M., 60 Pf. — Butter 1 Kilogr. 1 M., 80 Pf. — Eier 60 Stück 3 M., 30 Pf. bis 3 M., 20 Pf. — Eier a Schock 3 M., 60 Pf. bis 3 M., 70 Pf. — Käse a Schock 3 M., 20 Pf. — W. überfassen — M., — Pf. — Einküchen — M., — Pf. — Kartoffeln — M., — Pf.

Wasserstand der Saale.

(Schleuse oberhalb Halle.)
Am 2. Febr. Abends: Unterhaupt 2.42 Meter.
Am 3. Febr. früh: Unterhaupt 2.42 "

(Schleuse bei Trotha.)
Am 2. Febr. Abends: am neuen Unterhaupt 3.46 Meter.
Am 3. Febr. früh: Unterhaupt 3.48 "

Gaße a. S. cm 1. Febr.:
Am Dierpegel 1 Meter 75 Cm.
Am Unterpegel 1 Meter 96 Cm.

Ebbe bei Magdeburg, 1. Febr.: Am Regel 1.63 M., über Null.
Dresden, 1. Febr.: 0.76 M., unter Null.
Wittenberg, 1. Febr.: 1.72 Meter über Null.
Halle, 1. Febr.: 2.22 M., über Null.
Regen, 1. Febr.: 1.36 M., über Null.
Lorau, 1. Febr.: 1.30 Meter über Null.

Das architectonische Bureau

von **Paul Querfurth** zu **Mersoburg**,
Lauchstedter Strasse Nr. 7.
empfiehlt sich zur Anfertigung compl. Bauentwürfe, Bauanschlägen, Revisionen, Statistischen Berechnungen, sowie zur Uebernahme der Bauleitung und der Ausführung ganzer Bauten von Villen, Wohnhäusern, öffentlichen Gebäuden, landwirthschaftlichen und technischen Bauten.

Für die Ballsaison

empfiehlt
die mechanische Schuh- u. Stiefel-Fabrik
T. Rosenthal aus **Berlin**,
Hier: Poststraße 10,
die neuesten **Ballschuhe** und **Stiefeln**
für Herren und Damen in grosser Wahl zu bekannt billigen festen Preisen.

Nabenbohrmaschine

für
zum Bohren der Naben und Felgen, sowie zum Anstrafen der Speichenachsen.
Oswald Kaltwasser & Co.,
Maschinenfabrik in Halle a/Saale.

Schrauben-Schneidzeuge etc.

in hochfeiner Waare,
Böttcher-Messer
empfiehlt
Carl Hellwig, Werkzeug-Fabrik,
Halle a.S., Landwehrstraße 12.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Montag den 5. Februar Abends 8 Uhr
SOIRÉE und BALL
in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.**
Freunde können nur durch Mitglieder eingeführt werden und sind Karten, a Stück 1 Mark, vorher in der Schuhwaarenhandlung von Ed. Zschäge, Schmeerstr. 24, zu haben.
Der Vorstand.

Müller's Bellevue.

Sonntag den 4. Februar d. J. von 6 Uhr an
Ballmusik
wozu ergebenst einladet
Hermann Schade.
Guter Weg.

Wilhelmshöhe zu Siebichenstein.

Sonntag den 4. d. Mts. von Nachmittag 4 Uhr an **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet
C. Müller.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Sonntag den 4. Febr. **Ballmusik** mit freier Nacht (bei gutem W. d. J.) Anf. 8 1/2 Uhr.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 4. Februar
Abschieds-Concert
der Herren
Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann,
Quartett- und Completzänger des Leipziger Schützenhauses.
Anfang 7 Uhr. Entrée à 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Nach dem Concert Ball.

Einem geehrten Publikum sprechen wir hiermit unsern besten Dank aus für die ansehnliche Aufnahme, welche uns wiederum zu Theil wurde, und verbinden damit zugleich die Bitte, uns auch ferner ein geneigtes Wohlwollen zu bewahren.
Hochachtungsvoll
Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.

Café David

Sonntag den 4. Februar
Nachmittag und Abend
Zwei grosse Concerte
von der Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle.
Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr,
Abends 7 1/2 Uhr. Entrée à Concert 30 Rpf.

Conische Gummi-Schläuche

zum Bierabziehen auf Flaschen
empfehl. pr. Stück 60 A.
Ferdinand Delme,
Leipziger-Straße 103.

Zahnbürsten

Die berühmtesten
Mastiqué-Garant,
a Stück 50 u. 75 A.,
u. 1 1/4 M., empf.
in bester Qualität
Judmann & Ballin, gr. Steinstr. 8,
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.

Alle Haararbeiten,

als: Zöpfe, Uhrschneuren, Arm-
bänder, Brochen u. s. w. werden
sauber und billig angefertigt.
Amalie Brüder, Bärgasse 11
am Markt.

Schriftl. Arbeiten

in Justiz und Verwaltungssachen, An-
und Ausfertigung von Urtheilen, An-
und Verkauf von Grundstücken, Agentur für
Feuer-, Lebens- u. Hagelversicherung bei
A. Bleeser, Schmeerstr. 25.

Tanz-Unterricht

nach einer leicht fasslichen Methode wird
von Sonntag an Donnerstags im Wesen-
institut ertheilt.
Kunsth. Hof u. St. Gumburg 5.

Schnell-Schönreubenterricht

kaufm. Handlch. m. Garantie,
Tanzunterricht Mittwoch 8-10,
Sonntag 4-6 Uhr ertheilt
Landmann, neue Brömenade 10.

Möbelfuhrwerk

ein- und zweispännig
Pfitzmann, Brunsowarte 16.
Erl. Fuhrbrecht verp. billig
A. Meicher, gr. Berlin 10a.

Lüderitz' Berg.

Sonntag den 4. Februar Abends
Tanzkränzchen.
Reichskanzler
Café & Restaurant, Leipz.-Str. 18,
I. und II. Etage.

Bockbierfest.

Rottig gratis.
Frische Pfannkuchen.
L. G. Bartcky.

Zur „Glocke“.

Morgen Montag:
Musikalische Abend-Unterhaltung
unter Mitwirkung des Herrn Träumler.
Anfang 8 Uhr. — Hier hochfein!
Es ladet ergebenst ein C. Knäusel.

„Zur Erholung“

Werfeburger-Straße 7c.
Heute Sonntag den 4. Februar ladet
zum Tanzkränzchen freundlich ein
August Albrecht.

Bergische bei Cröllwitz.

Sonntag den 4. Februar Tanz.
Fr. Herrmann.

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donner-
stag von Abends 8 Uhr
an Turnübung in der
Turnhalle.

Jahn'scher Turn-Verein.

Mittwochs u. Sonn-
abends von Abends
8 Uhr an Turnübung
im „Stadtgarten“. Der Vorstand.



Für Wiederverkäufer
Engros-Lager
von
**Kurz-, Galanterie-,
Pofanterie-Waaren.**
Halle a/S., gr. Ulrichstr. 42.
C. F. Ritter.
Billige Preise.

Pfannkuchen,

gefüllte und ungefüllte, in der Bäckerei
von Wllh. Knäusel, St. Sandberg 16.

Schiemann's Bierlocale.

gr. Berlin 18.
Von jetzt ab jeden Morgen
frische Sooleter.
Heute Sonntag:
Fricassée v. Huhn.
ff. Berliner
Tivoli-Actienbier.
Seckiges u. franz. Billard.

Stadtgarten.

Sonntag den 4. Febr. d. J.
Tanzkränzchen.
E. Seebe.

HARMONIE.

Dienstag den 6. Februar von Abends
7 1/2 Uhr an Kränzchen in der Kaiser-
Wilhelms-Halle.

Vor-Anzeige.

Stadt-Theater in Halle.
Dienstag den 6. Februar 1877
zum Benefiz für Hrn. Leonie Satory,
Gastspiel des Herrn Grube
vom Stadttheater in Leipzig
Egmont.
Tragödie in 5 Acten von G. G. G.
*** Egmont — Herr Grube, Gast.

Leonore,

oder:
Die Gräbesbraut.
Wann wird
Dampfkönig
gegeben?

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik und Magazine

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten, eignes Fabrikat, zu soliden Preisen.

Kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof zu den „3 Königen“) und Gr. Klausstr. 7.

Strohüte
zum Waschen, Färben und Mo-
dernisieren werden erbeten. Die
neuesten Strohhüte liegen zur
gefl. Ansicht aus.

Emma Pasenau,
57. Gr. Ulrichstr. 57.

Größte deutsche Singer-Nähmaschinen-Fabrik.

Reelle Garantie.

Unterricht gratis.

Leichter geräuschloser Gang.



Jede echte
Seidel & Naumann
Singer-Nähmaschine
trägt vorstehenden
Stempel auf dem Pa-
tent-Knopf.

Jede echte
Seidel & Naumann
Singer-Nähmaschine
trägt vorstehenden
Stempel auf dem Pa-
tent-Knopf.

Jährliche Production 15000 Familien-Nähmaschinen.

Die Singer-Familien-Nähmaschinen von Seidel & Naumann in Dresden

erfreuen sich des besten Renommés, sind ihrer vielseitigen praktischen Verbesserungen wegen unstreitig das vorzüg-
lichste Fabrikat, und übertreffen die sogenannten amerikanischen Nähmaschinen in allen Theilen.
Die an jeder Maschine angebrachte Original-Patentpulvorrichtung vermindert die Abnutzung um 40%.
Eine Nähmaschine ist für viele Familien ein theurer Gegenstand, es ist daher bei deren Anschaffung umso mehr
zu empfehlen, stets nur das beste und solideste Fabrikat zu wählen.
Alleiniger Repräsentant für Halle a/S.

Wilh. Keulmann.

Für Dampfkessel-Besitzer

empfehle ich meinen

Caoutschouc-Kessel-Lack

zum Bestreichen der inneren Flächen der Kessel als vorzügliches Mittel, um den Kesselstein leicht
entfernen zu können.

Dieser Lack verhindert vollständig das Festsetzen des Steines an das Eisen, sodass das
Reinigen der Kessel nur ein Viertel der bisherigen Zeit in Anspruch nimmt und keine Beschädi-
gungen der Eisenplatten stattfinden können.

Proben von Kesselstein aus meinen eigenen Dampfkesseln, an welchen die Wirkungen des
Lackes zu ersehen, können bei mir angesehen oder auf Wunsch eingesandt werden.

Franz Clouth,

Rheinische Gummiwaaren-Fabrik. **Cöln.**

Geschw. Jüdel, Markt 5,

empfehlen ihr Lager von:

**Oberhemden nach neuestem Schnitt,
Vollständige Ausstattungen**
für Herren, Damen und Kinder.

Bestellungen werden unter Garantie des Gutes prompt effectuirt.

Alle Leinen- u. Baumwollen-Waaren
vorzügliche Qualitäten, billigste Preise.

Bei Entnahme von ganzen und halben Stücken Engros-Preise.

Das Knaben-Garderobe-Geschäft

von
A. Tyrroff, Schmeerstraße 12,
macht darauf aufmerksam, daß **Confirmations-Anzüge** nur
nach Maß angefertigt werden.

F. G. Demuth, Neunhäuser 34,

Leinen-Lager u. Ausstattungs-Magazin.

Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche

nach Probestück oder Maass.

Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Oberhemden, vorzüglich sitzend unter Garantie.

Geschäfts-Gröfning.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeigen wir hiermit an, daß
wir mit dem heutigen Tage an der Leipzigerstraße Nr. 105 (nahe am
Markt) einen

50 Pfennig-Laden, in Firma:

Berliner 50 Pfennig-Bazar

eröffneden.

G. Abramsohn & Co.

10,000 höchst nützlichste Gegenstände,
jedes Stück nur 50 Pfg. im Berliner 50 Pfg.-Bazar ist allein zu haben
bei

G. Abramsohn & Co.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **E. Gebser**

im „Preuß. Hof“, Steinstraße 20,

empfeht sein Lager selbstgefertigter

Möbel und Polsterwaaren

in geschmackvoller und guter Arbeit zu soliden Preisen.

Reparaturen
werden
prompt u. bil-
lig ausgeführt

Stadt-Theater.

Samstag den 4. Februar 1877.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Bummel-Fritze.

Große Posse mit Gesang und Tanz in

3 Acten und 7 Bildern von Jacobson.

1. Bild: Die verhängnißvolle Einnistung.

2. Bild: Wette Gittern.

3. Bild: Der Zweck heiligt die Mittel.

4. Bild: Ein Bild als Aelter.

5. Bild: Deutsches Schützenfest.

6. Bild: Die öffentliche Meinung.

7. Bild: Gerettet.

Schauspielpreise.

Montag den 5. Februar 1877.

31. Vorstellung im 3. Abonnement.

Zum 14. Male:

Ratitzka

oder

Rußen und Türken.

Große komische Oper in 3 Acten

von Suppé.

1. Bild: Der Jaktisch.

2. Bild: Wascha Jagers Sarem.

3. Bild: Feiernsplanen.

Opernpreise.

Frenbergs Garten

Heute Sonntag den 4. Februar

Grosses

Nachmittag-Concert

von Musikdirector Fr. Menzel.

Anfang 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pfg.

Neues Theater.

Heute Sonntag den 4. Februar

Grosses Abend-Concert

von Musikdirector Fr. Menzel.

Anfang 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pfg.

Nach dem Concert

Tanzkränzchen.

Hôtel zur Tulpe.

Montag den 5. Februar

Grosses Abend-Concert

von Musikdirector Fr. Menzel.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Rpf.

Goldene Egge.

Sonntag den 4. Febr. Tanzkränzchen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Herren-Shlipse

rofen in reicher Auswahl ein und
empfeht solche zu billigen Preisen

Adolph Kirchner
Grohmann Nachf. (H. 5,841)

Gummistoff zu Betteinlagen

offerirt in verschiedenen Qualitäten

Adolph Kirchner
Grohmann Nachf. (H. 5,842)

Markt und Kleinschmieden Nr. 1.

Fr. H. Lauterhahn, Leipzigerst. 108.

Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.

Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche,

Braut- und Kinder-Ausstattungen

nach Probestück oder Maass.

Neueste Facons. Garantie für gutes Sitzen. Billigste Preise.

Feinsten Astrachan-Caviar.

Frische engl. u. holst. Austern,

Fließend fetten Winterheinfachs,

Ital. Dauermarkonen.

Frischen Steinbutt, Seezunge und

Frischen westph. Schinken,

Prima Biesenneunaugen,

Sämmtliche engl. u. franz. Conserven

empfang und offerirt zu soliden Preisen

Wilh. Schubert,

Gde der gr. Stein- u. gr. Ulrichs-Strasse.

Die Hut- u. Mützen-Fabrik

en gros & en detail von

D. Krause, 17. Leipzigerstraße 17,

empfeht das Elegante, sowie das Einfache und Neueste zu nach-

stehenden billigen Preisen:

Filzhüte von 1 Zhr. an bis 2 Zhr. 20 Sgr.

Mützen in den geschmackvollsten Facons für Herren und

Knaben, schon von 9 Sgr. an.

Gewiss halte reichhaltiges Lager in

Beamten-, Militair- u. Schüler-Mützen.

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

D. Krause, Leipzigerstr. 17.

Neues Theater.

Auf vielseitiges Verlangen

Donnerstag den 8. Februar

von Abends 1/2 8 Uhr ab

Zweiter grosser

Volks-Maskenball



in sämmtlichen festlich decorirten Räumen bei ununterbrochenem Concert und
Ballmusik, ausgeführt von der vollständig besetzten **Musik-Capelle** des Musikdirectors
Herrn Menzel unter Leitung des Concertmeisters Herrn Haumann.

Zur Aufführung gelangen u. A.:

1) Quadrille à la cour, getanz von 4 Damen und 4 Herren, im Costüme

aus der Zeit Ludwig XIV.

2) Allemande. Solotanz für 2 Damen und 1 Herren.

3) (Auf Wunsch:) Grosse amerikanische Matrosen-Quadrille, getanz

von 4 Damen und 4 Herren.

Um 10 Uhr Grande Polonaise, wonach Demaskirung nach Belieben.

Masken-Anzüge, sowie Dominos und Gesichtsmasken sind im

Locale von Abends 1/2 8 Uhr ab zu billigen Preisen zu haben.

Billets für Herren-Masken à 1 Mt. 50 Pfg., für Damen-Masken

à 1 Mt., sowie Zuschauer-Billets für die Gallerie à 50 Pfg., für die große

Mittelloge à 75 Pfg. sind vorher zu haben in den Eigarrenhandlungen der

Herrn J. Neumann, gr. Ulrichsstraße 3, Steinbrecher & Jasper am Markt,

J. Neumann, Königsstraße 5.

Auf Wunsch stelle ich auch die kleineren separaten Logen im Ganzen zur

Verfügung. Für Zuschauerbillets an der Kasse erhöhte Preise.

A. Wipplinger.

Heute Sonntag

Erster Anstich des diesjährigen

Hochofeinen Bockbieres

aus der Brauerei Riebeck & Co.

Hierzu ganz besonders Nothig zu n-hmen bitter höchst

Cafe-Restaurant Ursin.

NB. Köstlichkeiten ff. sowie eine große Auswahl warme und kalte Speisen.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Montag den 5. Februar Abends 8 Uhr Generalversammlung.

Der Vorstand.
Mit einer Ballgast